Projektbeschreibung
für Förderungsansuchen

Programm „COIN KMU-Innovationsnetzwerke“

13. ausschreibung

Version 2.0 – Dezember 2020

Tabelle 1: Eckdaten des Projekts

|  |  |
| --- | --- |
| Langtitel des Projekts: | Projekttitel (max. 120 Zeichen) |
| Kurztitel des Projekts: | Akronym (max. 20 Zeichen) |
| Antragsteller: | Firmen- bzw. Institutsname  |
| ProjektpartnerInnen: | Firmen- bzw. Institutsname |
| Laufzeit des Projekts: | * Startdatum:
* Enddatum:
* Laufzeit in Monaten:
 |
| Kostendarstellung: | * Gesamtkosten in Euro:
* Gesamtförderung in Euro:
 |
| PROJEKTZIEL: | Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max. 5 aussagekräftigen Sätzen dar. |

Tabelle 2: Open Innovation/Digitalisierung

|  |
| --- |
| **Open Innovation (optional)**Weist Ihr Projekt einen „Open Innovation-Charakter“ lt. Ausschreibungsleitfaden Pkt. 4.1 auf? (bitte ankreuzen)**🞎 JA****🞎 NEIN**  |
| **Digitalisierung (optional)**Weist Ihr Projekt Aspekte der „Digitalisierung“ lt. Ausschreibungsleitfaden Pkt. 4.2 auf? (bitte ankreuzen)**🞎 JA****🞎 NEIN** |

Inhaltsverzeichnis

[Tabellenverzeichnis 4](#_Toc54272880)

[0 Allgemeines 5](#_Toc54272881)

[0.1 Checkliste für die Antragseinreichung 5](#_Toc54272882)

[0.1.1 Formalvoraussetzungen 5](#_Toc54272883)

[0.1.2 Formatierung 8](#_Toc54272884)

[0.1.3 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 8](#_Toc54272885)

[0.2 Einreichmodalitäten 9](#_Toc54272886)

[Kurzfassung 10](#_Toc54272887)

[1 Qualität des Vorhabens 11](#_Toc54272888)

[1.1 Ausgangslage 11](#_Toc54272889)

[1.1.1 Problemstellung 11](#_Toc54272890)

[1.1.2 Darstellung des State-of-the-Art 11](#_Toc54272891)

[1.1.3 Ergebnisse aus anderen Projekten 11](#_Toc54272892)

[1.2 Fachliche Qualität, Innovationssprung 13](#_Toc54272893)

[1.2.1 Projektziele und Projektergebnisse 13](#_Toc54272894)

[1.2.2 Innovationsgehalt 13](#_Toc54272895)

[1.2.3 Innovationssprung des Netzwerks 13](#_Toc54272896)

[1.3 Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt 13](#_Toc54272897)

[1.4 Qualität der Planung 15](#_Toc54272898)

[1.4.1 Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 15](#_Toc54272899)

[1.4.2 Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 17](#_Toc54272900)

[1.4.3 Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 18](#_Toc54272901)

[1.4.4 Erläuterungen zu den beantragten Kosten 18](#_Toc54272902)

[2 Eignung Förderungswerber/Projektbeteiligte 18](#_Toc54272903)

[2.1 Überblick Konsortium 18](#_Toc54272904)

[2.1.1 Antragsteller 19](#_Toc54272905)

[2.1.2 ProjektpartnerInnen 20](#_Toc54272906)

[2.1.3 Ausländische PartnerInnen (falls zutreffend) 20](#_Toc54272907)

[2.2 DrittleisterInnen (falls zutreffend) 20](#_Toc54272908)

[2.3 Mehrwert des Konsortiums 20](#_Toc54272909)

[2.4 Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 21](#_Toc54272910)

[3 Nutzen und Verwertung 21](#_Toc54272911)

[3.1 Marktkenntnis 21](#_Toc54272912)

[3.2 Verwertungspotential und Nutzen für die Anwender 21](#_Toc54272913)

[4 Relevanz des Vorhabens 22](#_Toc54272914)

[4.1 Netzwerkaspekte 22](#_Toc54272915)

[4.1.1 Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium 22](#_Toc54272916)

[4.1.2 Netzwerkstruktur 23](#_Toc54272917)

[4.2 Wirkung der Förderung 23](#_Toc54272918)

Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Eckdaten des Projekts 1](#_Toc54272919)

[Tabelle 2: Open Innovation/Digitalisierung 2](#_Toc54272920)

[Tabelle 3: Formalprüfungscheckliste „Vollständigkeit der Projektbeschreibung und Teilnahmeberechtigung“ 5](#_Toc54272921)

[Tabelle 4: Formalprüfungscheckliste „Kosten“ 7](#_Toc54272922)

[Tabelle 5: Formalprüfungscheckliste „Vorgaben für Seitenanzahl und Formatierung” 8](#_Toc54272923)

[Tabelle 6: Ergebnisse und Deliverables aus anderen Projekten 12](#_Toc54272924)

[Tabelle 7: Übersicht über Arbeitspakete 15](#_Toc54272925)

[Tabelle 8: Übersicht über Meilensteine 16](#_Toc54272926)

[Tabelle 9: Arbeitspaketbeschreibung - AP Nummer und Titel 17](#_Toc54272927)

[Tabelle 10: Arbeitspaketbeschreibung - Beteiligte Organisation (Antragsteller/PartnerInnen) 17](#_Toc54272928)

[Tabelle 11: Arbeitspaketbeschreibung - Ziele 17](#_Toc54272929)

[Tabelle 12: Arbeitspaketbeschreibung - Beschreibung der Inhalte 17](#_Toc54272930)

[Tabelle 13: Arbeitspaketbeschreibung - Methode/Lösungsansätze 17](#_Toc54272931)

[Tabelle 14: Arbeitspaketbeschreibung - Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables 18](#_Toc54272932)

[Tabelle 15: Antragsteller 18](#_Toc54272933)

[Tabelle 16: ProjektpartnerInnen 18](#_Toc54272934)

# Allgemeines

\_

## 0.1 Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### 0.1.1 Formalvoraussetzungen

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. **Bitte beachten Sie: Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 3: Formalprüfungscheckliste „Vollständigkeit der Projektbeschreibung und Teilnahmeberechtigung“

| Kriterium | Prüfinhalt | Mangel behebbar | Konsequenz |
| --- | --- | --- | --- |
| Vollständigkeit der Projektbeschreibung |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein) | Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter [www.ffg.at/coinnet\_13.AS](http://www.ffg.at/coinnet_13.AS)) | Nein | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet | Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!Sprache: Deutsch oder Englisch (jedenfalls muss der Antrag durchgängig in einer Sprache verfasst sein) | Nein | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | CV der Projektleitung und wesentlichen MitarbeiterInnen (= SchlüsselmitarbeiterInnen) (Upload als .pdf-Dokument)Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist erforderlich, wenn keine Daten im österr. Firmenbuch vorliegen (z.B. bei Vereinen, Start-ups, Einzelunternehmen, Ausländische Unternehmen) | Ja | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Optionaler Anhänge (Upload als pdf-Dokumente) | Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen | Nein | Keine Behebung und keine Ablehnung |
| Teilnahmeberechtigung |
| Der Förderungswerber ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | Förderungswerber ist die projektverantwortliche Konsortialführung (als „juristische Person“). Dies können sein: * Unternehmen
* Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung
* Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen
 | Nein | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | * Mind. 1 Jahr
* Max. 2 Jahre (in der Regel)
* Max. 3 Jahre in begründeten Fällen
 | Nein | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindest-anforderungen an das Konsortium | Zumindest 4 Unternehmen (davon mind. 3 KMU) lt. „Organisationstyp“ in der Projektbeschreibung, [Pkt. 3.1.](#_Überblick_Konsortium) | Nein | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Uploads zu den Stammdaten im eCall(Upload als .pdf-Dokument) | Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor (soweit möglich) | Ja | Nach-forderung bei Bedarf |

**Kosten/Förderungsquote**

Tabelle 4: Formalprüfungscheckliste „Kosten“

| Kriterium | Prüfungsinhalt |
| --- | --- |
| Kosten | Es gelten die Bestimmungen des [Kostenleitfadens Version 2.1](https://www.ffg.at/recht-finanzen/kostenleitfaden/version-21) Zusätzlich gilt: * **PartnerInnen** und mit ihnen verbundene Unternehmen dürfen **nicht** gleichzeitig als **DrittleisterInnen** in der Kostenkategorie Drittkosten auftreten.
* **Drittkosten** dürfen **40%** der förderbaren Gesamtkosten des Projekts nicht überschreiten.
* Die **Förderung** der **nicht-österreichischen PartnerInnen** beträgt dürfen max. **20%** der Gesamtförderung des Projekts nicht überschreiten.
 |
| Förderungsquote | * Kleines Unternehmen (KU): max. 60 %
* Mittleres Unternehmen (MU): max. 50 %
* Großes Unternehmen (GU): max. 35 %
* Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung: max. 60 %
* Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen: max. 60%
 |
| Höhe der Förderung | * Die Obergrenze der max. Förderung beträgt 500.000 EUR pro Projekt.
* Projekte mit Gesamtkosten von weniger als 100.000 EUR förderbarer Kosten können nicht gefördert werden.
 |

### 0.1.2 Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Jurymitglieder. Werden die Vorgaben nicht eingehalten, kann sich dies entsprechend negativ in der Jurybewertung auswirken.

Tabelle 5: Formalprüfungscheckliste „Vorgaben für Seitenanzahl und Formatierung”

| Kriterium | Prüfungsinhalt |
| --- | --- |
| Formatierung | * Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt,
* Zeilenabstand: „Mindestens 13,5 Pt.“,
* Schriftfarbe: schwarz.
* Seiten wurden nummeriert
 |
| Max. Seitenanzahl | * Projektbeschreibung: **max. 35 Seiten**; pro zusätzliche/n PartnerIn über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr
* (Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens“ gezählt)
* Optionaler Anhang: Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen max. 5 Seiten (pro zusätzliche/n PartnerIn über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr)
 |

### 0.1.3 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blau angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen (Kästchen) im Antragsformular **dürfen** überschrieben /gelöscht werden.
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## 0.2 Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse [**https://ecall.ffg.at**](https://ecall.ffg.at) möglich und hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle PartnerInnen zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich**.

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

| Ende der Einreichfristen:Kurzdarstellungen müssen spätestens am 26.02.2021 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein!Vollanträge müssen spätestens am 26.03.2021 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein! |
| --- |

Kurzfassung

(Kurzfassung auf Deutsch (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall. Um die Kurzfassung aussagekräftig zu gestalten, muss diese folgende Punkte beinhalten:

* Problematik und Ausgangssituation
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik/Stand des Wissens
* Ergebnisse und Erkenntnisse

>Text<

# Qualität des Vorhabens

\_

## Ausgangslage

### Problemstellung

Stellen Sie in Bezug auf die geplanten Inhalte und die erwarteten Ergebnisse Ihres Vorhabens konkret den Ist-Zustand dar. Welches fachliche/gesellschaftliche Problem, welches Defizit adressieren Sie mit Ihrem geplanten Vorhaben?

Wenn mit dem Förderungsantrag ein innovatives Projekt eines bereits bestehenden Netzwerks eingereicht wird, so beschreiben Sie kurz die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks und die dabei eingebundenen PartnerInnen.

>Text<

### Darstellung des State-of-the-Art

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene (Angabe von wesentlicher Literatur, Patentrecherchen, Marktstudien, u.ä.).

>Text<

### Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen PartnerInnen der letzten drei Jahre möglichst vollständig dar. Von besonderer Bedeutung sind dabei eingereichte, laufende und abgeschlossene Projekte mit thematischer Relevanz. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

Tabelle 6: Ergebnisse und Deliverables aus anderen Projekten

| Förder-stelle | Projekt-nummer | Titel | Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt  | Ort und Art der Dokumentation(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Fachliche Qualität, Innovationssprung

Sollte Ihr Projekt einen Open Innovation-Charakter und/oder Aspekte der Digitalisierung lt. Ausschreibungsleitfaden aufweisen, ist dies in der Projektbeschreibung mit zu berücksichtigen.

### Projektziele und Projektergebnisse

Stellen Sie basierend auf der Problemstellung die für das Vorhaben definierten Projektziele und die angestrebten Projektergebnisse dar. Die Ziele und Ergebnisse müssen überprüfbar und soweit wie möglich quantifiziert sein. Um Ihr Vorhaben besser steuerbar und abgrenzbar zu machen, empfiehlt sich – neben Haupt- und Zusatzzielen - auch die Definition von Nicht-Zielen.

Hinweis: Der innovative Output durch neue oder weiterentwickelte Produkte, Produktlinien, Verfahren und/oder Dienstleistungen kann insbesondere bei Projekten mit PartnerInnen, die entlang der Wertschöpfungskette liegen, durchaus in sehr unterschiedlicher Form vorliegen. Für Intermediäre ist hier insbesondere der Ausbau des Portfolios ihrer innovationsorientierten Dienstleistungen zu verstehen.

>Text<

### Innovationsgehalt

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens in Bezug zum State-of-the-Art. Welchen Beitrag und Mehrwert leistet die von Ihnen angestrebte Innovation (Entwicklung, Dienstleistung, etc.) gegenüber der Ausgangslage?

>Text<

### Innovationssprung des Netzwerks

Stellen Sie den relativen Qualitäts- und Innovationssprung dar, den das Konsortium durch das Projekt erzielt. Zeigen Sie, wie das Projekt zu einer nachhaltigen Anhebung des Innovationsniveaus der beteiligten Unternehmen im Konsortium beiträgt und worin konkret die Innovation liegt.

>Text<

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht oder die Forschungsergebnisse Menschen betreffen, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden. Sollte Ihrer Ansicht nach, das Projekt keine geschlechterspezifische Themenstellung aufweisen, dann ist jedenfalls eine nachvollziehbare Begründung dafür anzugeben.

>Text<

## Qualität der Planung

Sollte Ihr Projekt einen Open Innovation-Charakter und/oder Aspekte der Digitalisierung lt. Ausschreibungsleitfaden aufweisen, ist dies im Arbeits- und Ressourcenplan mit zu berücksichtigen.

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten.

**Arbeitspakete**

Tabelle 7: Übersicht über Arbeitspakete

| APNr. | Arbeitspaket-Bezeichnung | Dauer in Monaten | StartMM/JJ | EndrMM/JJ | Geplantes Ergebnis |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| 3 |  |  |  |  |  |
| 4 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

**Meilensteine**

Listen Sie die Meilensteine chronologisch auf und stellen Sie den Zusammenhang zu den Arbeitspaketen dar. Zentrale Meilensteine sind beispielsweise Ergebnisse (abzustimmen mit [Pkt. 1.2.1 Projektziele und -ergebnisse](#_Projektziele_und_Projektergebnisse)), die am Ende von Arbeitsschritten vorliegen, aber auch wichtige Ereignisse wie Veranstaltungen, Workshops usw. (z.B. Analyseergebnis liegt vor; Prototyp ist fertig; Modell ist entwickelt). Berichte, die an die FFG zu legen sind, sind als Meilensteine nicht ausreichend.

Tabelle 8: Übersicht über Meilensteine

| Meilen- stein Nr. | Meilenstein-Bezeichnung | Beteiligte Arbeitspakete | Voraussichtliches Datum | Meilenstein erreicht, wenn: |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| 3 |  |  |  |  |
| 4 |  |  |  |  |
| 5 |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden/Lösungsansätze** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

Tabelle 9: Arbeitspaketbeschreibung - AP Nummer und Titel

|  |  |
| --- | --- |
| AP Nr. |  |
| Titel des AP: | Projektmanagement |

Tabelle 10: Arbeitspaketbeschreibung - Beteiligte Organisation (Antragsteller/PartnerInnen)

| Beteiligte Organisation (Antragsteller/PartnerInnen): |
| --- |
|  |

Tabelle 11: Arbeitspaketbeschreibung - Ziele

| Ziele: |
| --- |
|  |

Tabelle 12: Arbeitspaketbeschreibung - Beschreibung der Inhalte

| Beschreibung der Inhalte: |
| --- |
|  |

Tabelle 13: Arbeitspaketbeschreibung - Methode/Lösungsansätze

| Methode/Lösungsansätze: |
| --- |
|  |

Tabelle 14: Arbeitspaketbeschreibung - Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables

| Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse/Produkte der Arbeiten) |
| --- |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein. Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit.

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

# Eignung Förderungswerber/Projektbeteiligte

\_

## Überblick Konsortium

**Antragsteller**

Tabelle 15: Antragsteller

| Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug) | Kurzname lt. Kostenplan | Organisationstyp\* | Bundesland\*\* |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

**ProjektpartnerInnen**

Tabelle 16: ProjektpartnerInnen

| Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug) | Kurzname lt. Kostenplan | Organisationstyp\* | Bundesland\*\* |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**\* Ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel:

* KKU: Kleinstunternehmen
* KU: Kleinunternehmen
* MU: Mittelunternehmen
* GU: Großunternehmen
* Uni: Universität
* FH: Fachhochschule
* KompZ: Kompetenzzentrum:
* KoopFE: Kooperative Forschungseinrichtungen
* AuE: Außeruniversitäre Einrichtung
* TIZ: Technologie- und Impulszentren, Cluster
* Sonst: Sonstiges

**\*\* ad Bundesland:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel:
B: Burgenland, K: Kärnten, NÖ: Niederösterreich, OÖ: Oberösterreich, S: Salzburg,
ST: Steiermark, T: Tirol, V: Vorarlberg, W: Wien, A: Ausland

**Zur Information:** Aufgrund des von Ihnen bekanntgegebenen Organisationstyps werden die Mindestanforderungen des Konsortiums (mind. 4 Unternehmen gesamt - davon mind. 3 KMU) und die Förderquoten berechnet. Unrichtigen Angaben des Organisationstyps, der im Begutachtungsverfahren der FFG geprüft wird, können bei Unterschreitung des Mindestkonsortiums zum Ausschluss oder auch zu Änderungen der Förderquoten führen. Wir fordern Sie deswegen auf, die Einstufung der Unternehmen zu einem Organisationstyp sorgfältig durchzuführen.

### Antragsteller

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Weist das Projekt- bzw. Netzwerkmanagement die nötigen Managementfähigkeiten, -kapazitäten und Struktur zur Durchführung des Projektes auf? (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im Zuge der Personalkosteneingabe im eCall-System hochzuladen).
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente.
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung.

### ProjektpartnerInnen

Diese Seite ist für jede/n ProjektpartnerIn einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, Aufgabe und Rollenverteilung der PartnerInnen zur Erreichung der Projektziele. Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen der PartnerInnen liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für die beteiligten PartnerInnen liegen.
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
4. Beschreiben Sie gegebenenfalls die für das geplante Projekt relevante, bereits bestehende Ausstattung und Infrastruktur sowie deren Nutzungsmöglichkeiten für das geplante Projekt.

### Ausländische PartnerInnen (falls zutreffend)

Bitte stellen Sie dar, wie die im Ausschreibungsleitfaden geforderten Kriterien zur Förderung ausländischer PartnerInnen erfüllt werden. Stellen Sie dar, welchen Vorteil die Einbindung gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar, welche Regelungen hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/n ausländischen Mitgliedern des Konsortiums vorgesehen sind.

>Text<

## DrittleisterInnen (falls zutreffend)

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch eine/n PartnerIn im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welche/r SubauftragnehmerIn diese in welcher Form einbringt.

>Text<

## Mehrwert des Konsortiums

Welche mittel- bis langfristigen Vorteile durch das Konsortium ergeben sich für die einzelnen PartnerInnen? Beschreiben Sie welcher spezifische Mehrwert aus der Zusammenarbeit entsteht. Ergibt sich aus der Kooperation eine langfristige Vernetzung oder ein Know-How-Transfer?

>Text<

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

Zur besseren Übersicht stellen Sie hier den prozentuellen Pro-Kopf-Anteil der Geschlechter (gerundet) im Projekt dar.

>Text<

# Nutzen und Verwertung

\_

## Marktkenntnis

Beschreiben Sie den Markt, in den das gesamte Vorhaben eingebettet ist. Gehen Sie dabei konkret auf die Zielmärkte und das Marktpotential im In- und Ausland ein.

* Wie sieht der Markt für Ihre Projektergebnisse aus?
* Wie groß schätzen Sie den Gesamtmarkt und das Marktpotential für die Projektergebnisse?
* In Österreich? Außerhalb Österreichs?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?
* Stellen Sie weiters (mögliche) Hauptmitbewerber dar.

>Text<

## Verwertungspotential und Nutzen für die Anwender

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten PartnerInnen den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die AnwenderInnen (Externer Nutzen):

* Beschreiben Sie welche Zielgruppen in welcher Form mit den geplanten Projektergebnissen adressiert werden.
* Erläutern Sie, möglichst anhand qualitativer und quantitativer Kennzahlen und/oder Schätzwerte, welche wirtschaftlichen Vorteile in Bezug auf die Verwertung sich für die beteiligten ProjektpartnerInnen ergeben (z.B. durch Einstieg in neue Märkte, Zugang zu neuen Kundengruppen, Technologieführerschaft in bereits besetzen Märkten).
* Beschreiben Sie den potenziellen Nutzen für AnwenderInnen außerhalb des Konsortiums (externer Nutzen) und schätzen Sie aus heutiger Sicht das Marktpotenzial ein (Zeithorizont 3-5 Jahre).
* Stellen Sie gegebenenfalls die geplante Schutzstrategie (IPR) für Ihre Projektergebnisse dar (optional).
* Wie erfolgt ein verantwortungsvoller Umgang mit Daten sowie die Verwertung von Daten (z.B. von KundInnen, NutzerInnen, AnwenderInnen, ProbandInnen, usw.) in Bezug auf Datensicherheit und Datenschutz (Datenmanagement)?

>Text<

Relevanz des Vorhabens

\_

Sollte Ihr Projekt einen Open Innovation-Charakter und/oder Aspekte der Digitalisierung lt. Ausschreibungsleitfaden aufweisen, ist dies in der Projektbeschreibung mit zu berücksichtigen.

## Netzwerkaspekte

### Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium

Zeigen Sie, wie durch das Netzwerk der Zugang für KMU zu externem Know-how (FEI-Expertise) verbessert wird, mit dem Ziel deren Innovationsaktivität zu forcieren. Beschreiben Sie ggf. auch den Wissens- und Technologietransfer innerhalb des Konsortiums.

>Text<

### Netzwerkstruktur

Beschreiben Sie wie mit dem Netzwerk ein nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung bei den KonsortialpartnerInnen (v.a. KMU) erreicht und darüber hinaus durch die Zusammenarbeit im Netzwerk ein kollektiver Mehrwert erzeugt wird.

* Führen Sie an, inwieweit die Kooperation bzw. das Netzwerk zur Verbesserung der Kooperationsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und zur Verbesserung der Arbeitsteilung in Netzwerken beitragen kann.
* Zeigen Sie, in welcher Form das Kooperationsprojekt bzw. das Netzwerk strukturiert ist (ev. grafisch), insbesondere die Art und das Ausmaß in dem die PartnerInnen einbezogen werden (Netzwerkmanagement).
* Stellen Sie die längerfristige Perspektive der auf- bzw. ausgebauten PartnerInnenstrukturen im Netzwerk dar.

>Text<

## Wirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**
Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**
Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. zB wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* + auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
	+ langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
	+ mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
	+ mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
	+ neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

>Text<